

Staufer Kurrier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 37 40. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 15. September 2016

„Hörls Tierleben“: Skulpturen-Installation auf der Kleinen Erleninsel noch bis 3. Oktober

Einen echten Hörl im Arm – und alle strahlen

(dav) Was pflücken die Menschen denn da von der Wiese der Kleinen Erleninsel? Kunterbunte Blumen etwa? Wer die Bogenbrücke von der benachbarten Großen Erleninsel hinüberspäzieren, erkennt es: eine regelrechte Menagerie hat sich dort ausgebreitet! Hühner und Eulen, Hasen und Erdmännchen, Pinguine und Raben, Hermeline und Rottweiler, Teddys und Frischlinge – „Hörls Tierleben“ eben, und zwar in allen Farben. Oberbürgermeister Andreas Hesky, der am Sonntag, 11. September 2016, die tierische Schau als Schirmherr eröffnete, fragte in die riesige Runde von Kunstfreunden: „Was sagt man denn dazu?“. Da komme einer mit einem Lastwagen voller Plastiktiere, stelle sie auf – „und man ist begeistert!“

In der Tat: eigentlich war es ja geplant, die Einzelteile der Gesamtskulptur am Sonntag, 2., und Montag, 3. Oktober, für den guten Zweck, nämlich die Stiftung LebensZeit, die einst der Verleger Albrecht Villingen gegründet hatte, zu verkaufen. Doch die Gäste der Vernissage waren derart begeistert von der Schau, dass daran gar nicht zu denken war. Dessen Schwiegertochter Gabriele Villingen, an diesem Vormittag die Schatzmeisterin, animierte denn auch augenzwinkernd: „Ich reserviere

Ihr Wunschtier, aber Sie können es ebensogut auch gleich mitnehmen, sofern Sie die Spendenbox füllen“. Und das taten die Besucher mit großer Begeisterung, ob für sich selbst oder als Geschenk – so ein echter Hörl, der macht nicht nur was her, sondern ist vor allem stets vor einem ganz bestimmten Hintergrund zu betrachten.

Die Skulptur in Waiblingen ist einzigartig, denn nur hier sind für die Ausstellungsdauer alle Viechereien versammelt, für eine bestimmte Dauer, wohlgeordnet, bereiten sie einen neuen Anblick des Ortes. Sonst schafft Ottmar Hörl seine Kunstwerke stets zu einem bestimmten Anlass – Info-Broschüren schilderten die anschaulich. Bereits ein Klassiker: „Das große Hasenstück“, das an „Das große Rasenstück“ von Albrecht Dürer angelehnt ist. Im Jahr 2003 feierte die Dürer-Stadt Nürnberg dessen Jubiläum; Hörl bestückte dabei den Hauptmarkt mit 7 000 Kunststoff-Hasen in vier verschiedenen Grüntönen, die das Ebenbild des berühmten „Dürer-Hasen“ waren. Den Waiblingern bekannt von der Dürer-Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, als die liegenden Häschen ebenfalls gut verkauft worden waren.

Anfassen durfte man sie schon damals, es war sogar gewollt, denn diese demokratisierte Kunst in multipler Form, die am Ende mit nach Hause genommen werden darf, ist Ottmar Hörls Kunst-Stück. Er sucht das sich Erneuernde, will nicht das Einzelwerk im Museum betrachtet wissen, sondern will direkt zu den Menschen. Und die wollen nichts anderes, als die Viecher berühren, betasten, in den Arm nehmen und zu Hause auf Balkon, Terrasse oder in den Garten stellen. Wer immer einen Hörl im Arm hat, lächelt vergnügt, strahlt.

Die 1000-köpfige Skulptur, die der Künstler und seine Leute schon am Freitag begonnen hatte, auf der Kleinen Erleninsel zu gruppieren, passe sehr gut in diesen Teil des Waiblinger Stadtparks, meinte Oberbürgermeister Hesky: Tiere in der Natur. Und wenn die auch

aus Plastik sind, so greifen sie doch Platz, „so dass man sich als Mensch fast schon als Besucher eines Streichelzoos fühlt, denn Zäune und Gitter fehlen. Er fühle sich in den Bann geschlagen, gab Hesky zu, und wenn er den Teddybären sehe, spüre er förmlich das weiche Fell, höre beim Betrachten des Hundes sein Bellen oder die Laute des Erdmännchens. Bei jedem Menschen werde eine Saite angeschlagen. Ja – Hörls Tierleben verwandle durch ihre friedliche Ko-Existenz die Kleine Erleninsel in eine Vorstufe des Paradieses. Über diese Kunstaktion virtuell den Schirm halten zu dürfen, sei ihm eine Ehre, die man nicht alle Tage erfahre, betonte der Oberbürgermeister. Waiblingen befinde sich nun in dem erlauchten Kreis von Kommunen, die mit einer Hörl-Installation ausgezeichnet worden seien.

Der Rotary-Club Waiblingen, dessen derzeitiger Geschäftsführer Ullrich Villingen ist, hat sich mit der Ausstellung des aus dem Hessischen stammenden und 1950 geborenen Konzeptkünstlers selbst ein Geschenk gemacht (wir berichteten am 1. und 8. September). Hörl gilt als Wegbereiter und offensiver zielgenauer Strategie einer neuen öffentlichen Kunst, so bezeichnete es Manfred Schneckenburger, der ehemalige Documenta-Leiter. Dem schloss sich auch Martin Schick vom Rotary-Club an, der im anderen Leben Kulturamtsleiter der Stadt Backnang ist. Hörl ziele mit seinem seriellen Prinzip auf die breite Öffentlichkeit.

Lesen Sie mehr auf unserer Seite 4.



Stolz auf die „Beute“.



Schnecken kriechen auch in Schwarz/Rot/Gold.



Gutes tun mit tierischen Kunstwerken: der Rotary-Club Waiblingen stiftet den Erlös aus dem Verkauf der Waiblinger Stiftung LebensZeit. Stiftungszweck ist es, den Menschen im Rems-Murr-Kreis ein würdiges Lebensende und Sterben zu ermöglichen. Der Kontakt zur Stiftung ist Gabriele Villingen, unser Bild: E-Mail info@stiftung-lebenszeit.de, ☎ 07151 21217.



Welch ein begeistertes und begeisterndes Getümmel zwischen „Hörls Tierleben“ auf der Kleinen Erleninsel am Sonntagvormittag. Ein Eldorado auch für Fotografen. Fotos: David



Der Künstler vor seinen Pferdeköpfen, eine Installation von 2005: „Steckenpferde für Neuburg an der Donau“. Der Pferdekopf setzte im Jahr der Landesausstellung überall in der Stadt farbige Akzente und sorgte für Aufmerksamkeit und Kommunikation. Das goldene Exemplar wurde freilich in Waiblingen entwendet, vermutlich zwischen Samstag und Sonntag.



Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet die tierische Schau.



Reiche Auswahl – was soll man nur nehmen?

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Die Bürgerschaft hat den Vorstoß der CDU, vom Waiblinger Bahnhof einen Direktbus zum Klinikum Winnenden probeweise für ein Jahr einzurichten, erfreulich positiv aufgenommen. Waiblingen hat mit Kreistagsbeschluss vom 14.7.2008 mit 44:42 sein Kreiskrankenhause verloren und zahlt jedes Jahr ohne Murren ca. 27 Mio.€ Kreisumlage, die vom Gewerbesteueraufkommen mit ca. 45 % (!) abgeht. Die Bebauung und Vermarktung in Waiblingen brach liegenden Krankenhausareals, das im Eigentum des Kreises steht und das für Wohnbebauung hoch attraktiv ist, verzögert sich weiter. Denn die richtige Zweistandortlösung für das Landratsamt mit Sozialdezernat, das derzeit auf 12 Gebäude verteilt ist, ohne das wertvolle Klinikareal in Anspruch zu nehmen, muss erst noch vom Kreistag abgesegnet werden. Dann ist eine Bebauungsplanänderung notwendig. Das wird dauern.

Und nun kommt auch noch Konkurrenz durch die neue Expressbuslinie Relax (Linie X 20) ab Dezember 2016 von Waiblingen nach Esslingen hinzu. Diese fährt vom Bahnhof Waiblingen über Rommelshausen und Stetten direkt über einen Halt in der Flandernstr. in Esslingen zum ZOB in Esslingen. Die Flandernstr. ist nur ca. 20 bis 25 Gehminuten vom Klinikum Esslingen entfernt. Die Fahrtzeit beträgt ca. 22 Minuten. Der Expressbus fährt in den Spitzenzeiten alle 30 Minuten, sonst stündlich, so dass ein Umstieg bei einer Fahrt mit der S-Bahn über Bad Cannstatt wegfällt.

Bei dieser Sachlage ist es doch nur recht und billig, sozusagen als eine „kleine“ Kompensation nebst Belegungsrechten an den noch zu bauenden Wohnungen auf dem Klinikareal auch einen Direktbus zum Klinikum Winnenden probeweise für ein Jahr zu fordern. Hier sollte der Gemeinderat zusammenstehen und mit einer Zunge den zuständigen Kreis dazu auffordern. Es gilt jetzt alles zu unternehmen, dass das nach wie vor defizitäre Klinikum strategisch erfolgreich angenommen wird.

Dr. Hans-Ingo von Pollern
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de



Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Montag, 19. September 2016, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Lärmschutzwand bei den Tennisanlagen in Waiblingen-Beinstein – Vergabeabschluss
4. Sonstiges

Am Montag, 19. September 2016, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Frauenrats statt. TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen-Fragestunde
2. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
3. Zielgruppen von Frauenratsveranstaltungen
4. Bericht Doodle-Umfrage zum Workshop-Angebot
5. Bericht AG Frauentag 2017
6. Weltmädchentag 2016
7. Kooperation bei „Bunt statt Braun“
8. Infotag für Alleinerziehende
9. Frauenwirtschaftstage
10. Verschiedenes

Am Dienstag, 20. September 2016, findet um 19 Uhr im Kleinen Kästen hinter dem Rathaus Waiblingen eine Sitzung des Integrationsrats statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Genehmigung des Protokolls der Klausurtagung
3. Internationales Fest und Interkulturelle Wochen
4. Verschiedenes

Am Mittwoch, 21. September 2016, findet um 18 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. Juli 2016
3. Bürgerengagement-Fachtag am 24.9.2016 in Fellbach
Fortsetzung auf Seite 10

DFB

Der erste Bauabschnitt der Umbaumaßnahme in der Neckarstraße in Hegnach ist am vergangenen Wochenende mit dem Aufbringen des Fahrbahnbelages abgeschlossen worden. Nach der dreitägigen Vollsperrung wurde die Straße am Sonntagabend wieder freigegeben.

Die Umbaumaßnahmen waren sicher für alle Anwohner und Verkehrsteilnehmer keine einfache Zeit. Besonders die Vollsperrung verursachte teils chaotische Zustände. Sie war zwar angekündigt und die Umleitungsstrecken ausgeschildert. Tatsache ist jedoch, dass die meisten Verkehrsteilnehmer die Verkehrsschilder nicht beachtet, sondern sich auf ihr Navigationsgerät verlassen haben. Man fährt trotzdem in Richtung gesperrter Ortsdurchfahrt und wird schon irgendwie eine Möglichkeit finden durchzukommen. So fuhren bzw. standen am Freitag früh in der Graben-, Buchhalden- und Kirchstraße ein Sattelschlepper am anderen. Teilweise gab es kein vor und kein zurück mehr.

Es ist einem wieder bewusst geworden, wie viele Fahrzeuge jeden Tag auf der Neckarstraße unterwegs sind. Da mag es einen als Hegnacher Bürger sicher freuen, wenn im Luftreinhalteplan der Stadt Remseck ein Fahrverbot für Lastwagen über 7,5 Tonnen für die Remstalstraße in Neckarremseck befristet für 2017 vorgesehen ist. Aber auch das ist keine Lösung, denn dann rollen mehr Lastwagen durch Neustadt und Hohenacker. Daher hat die Stadt Waiblingen völlig zurecht eine ablehnende Stellungnahme abgegeben.

Es wäre schön, wenn die Suche nach kleinteiligen Lösungen endlich mal ein Ende hat und man sich großräumig der Verkehrssituation im Raum Waiblingen, Remseck, Ludwigsburg und Fellbach annimmt. Hier ist die übergeordnete Regional- und Landespolitik gefordert, wenn die Kommunen sich nicht einig werden können. Ihre Silke Hernadi
Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de

Freiwillige Feuerwehr Waiblingen-Neustadt

TAGE DER OFFENEN TÜR FEUERWEHRHAUS NEUSTADT

SA 17.09.	SO 18.09.	MO 19.09.
16:00 Festbeginn Schaubühne Spielstraße 21:00 Barbetrieb	18:00 Orchesterchor Gottesdienst 19:00 Spielmannszug 19:30 Schulausstellung Jugendfeuerwehr + Schulausstellung Lenkungslehre Küche und Kradler 21:00 Barbetrieb	16:00 Festbeginn Live-Band 19:00 The Not So Goods 21:00 Barbetrieb

am Sonntag außerdem Störungsarbeiten, Feuerwehrentwürfen und Spielstraße

17.-19. SEPT. 2016

Feuerwehr Waiblingen-Neustadt

Kommen und schauen

Im April wurde es offiziell eröffnet – jetzt lässt es alle – auch von innen – sehen, die es sehen möchten: das neue Feuerwehrhaus in Waiblingen-Neustadt. Bei den „Tagen der offenen Tür“ von Samstag, 17., bis Montag, 19. September 2016, macht die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Neustadt, die Pforten weit auf.

Am Samstag beginnt das Fest um 16 Uhr mit einer gemeinsamen Schauübung der Abteilungen Waiblingen, Hegnach und Hohenacker. Im Anschluss haben die Besucher die Gelegenheit, bei einem Rundgang durch das Gebäude die verschiedenen Räume zu besichtigen.

Am Sonntag läuten die Kirchenglocken das Feuerwehr-Fest ein. Pfarrer Bauer von der Evangelischen Kirche wird gemeinsam mit Pfarrer Klappenecker von der katholischen Kirche den Gottesdienst gestalten.

Danach wird der Spielmannszug der Feuerwehr Waiblingen die Zeit bis zum Mittagessen musikalisch begleiten. Was das Kulinarische angeht, dürfen sich die Besucher auf die traditionellen Spezialitäten vom Grill freuen, aber auch auf Maultaschen und den schon von früheren Festen bewährten „Sonntagsbraten“. Das „Café Florian“ öffnet im ersten Stock nach dem Mittagessen seine Türen.

Am Sonntagnachmittag bekommen die Besucher bei einer Schauübung der Jugendfeuerwehr Neustadt, bei der Leistungsabzeichen-gruppe der Abteilung Bittenfeld und bei der Absturzschutzgruppe einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Feuerwehr. Der Sonntag klingt in gemütlicher Runde aus.

Am Samstag und Sonntag gibt es für die kleinen Gäste eine Spielstraße sowie sonntags zusätzliche Fahrten mit dem Feuerwehrauto.

Am Montag treffen sich die Altersfeuerwehren des Kreises im Feuerwehrhaus, wo sie gemeinsam mit allen Gästen von 16 Uhr an den dritten und letzten Tag des Festes begehen. Am Montagabend versprechen die Band „The Not So Goods“ und die Bar noch einmal viel gute Stimmung.

Blick zurück: Viele Jahre haben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Neustadt, darauf gewartet, vom bisherigen Gerätehaus unter dem Ortschafts-Rathaus, in dem es mehr als eng zuzuging, in die Neustadter Hauptstraße 150 umziehen zu können. Seit April wurde dort inzwischen die Einrichtung so gestaltet, dass sich die gesamte Wehr – von der Einsatzabteilung über die Jugendfeuerwehr bis zur Altersabteilung – gut aufgehoben fühlen kann. „Das neue Feuerwehrhaus in seiner zentralen Lage wird allen Anforderungen gerecht“, das betont Ulrich Mergenthaler von der Neustadter Abteilung, „um unseren Dienst für die Bevölkerung leisten zu können. Mit dem neuen Domizil konnten wir auch ein weiteres Fahrzeug vom Standort Waiblingen und somit die zusätzliche Aufgabe ‚Wasserversorgung über lange Wegstrecken‘ übernehmen“. Bei den Tagen der offenen Tür kann sich jeder davon überzeugen.